

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Pia Schellhammer und Dr. Lea Heidbreder (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Gender Data Gap in der Forschung

Wissenschaftliche Studien belegen, dass die Perspektive von Frauen oft unsichtbar für die Forschung ist, da – je nach Forschungsbereich – die Körper, Verhaltensmuster oder Lebens- und Arbeitsmodelle von Männern als scheinbar „geschlechterneutraler“ Standard gelten. Da in Vorstandsetagen und Regierungskabinetten Entscheidungen häufig anhand von wissenschaftlichen Daten gefällt werden, führt das beschriebene Phänomen zu einer besorgniserregenden Nichtbeachtung weiblicher Bedürfnisse. Dieser sogenannte „Gender Data Gap“ erklärt beispielsweise, warum ein Herzinfarkt bei Frauen nicht so häufig erkannt wird und sie in der Folge eher daran sterben. Leider klappt die Datenlücke, die sich für Frauen im Alltag nachteilig auswirkt, in vielen Lebensbereichen – vom Gesundheitssystem bis zum Straßenverkehr. Hinzu kommt die ungleiche Stellung der Frauen im Bereich der Digitalisierung, der sog. „Digital Gender Gap“. Laut dem D21-Digital-Index 2018/2019 gibt es messbare Unterschiede zwischen Frauen und Männern beim Digitalisierungsgrad. Folglich bestimmen mehr Männer als Frauen, was in der digitalisierten Welt geschieht. Der rheinland-pfälzische Landtag und die rheinland-pfälzische Landesregierung haben sich auf die Umsetzung des Gender Mainstreaming – die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern in Institutionen, Organisationen und Politik – verpflichtet. Gender Mainstreaming ist mittlerweile in vielen Handlungsfeldern umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Werden in den rheinland-pfälzischen Hochschulen geschlechterspezifische Indikatoren bei der Datenerhebung in den von ihnen angebotenen Fächern und Forschungsbereichen berücksichtigt?
2. Werden bei der Vergabe von Fördermitteln Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit berücksichtigt?
3. Welche Forschungsprojekte gibt es in Rheinland-Pfalz, die die Geschlechterunterschiede bei der Digitalisierung in den Blick nehmen?
4. Wie groß ist der Frauen- und Männeranteil bei den Studierenden in den MINT-Fächern an den rheinland-pfälzischen Hochschulen (bitte nach Hochschulen und Fächern aufschlüsseln)?
5. Wie groß ist der Frauen- und Männeranteil beim wissenschaftlichen Personal in den MINT-Fächern an den rheinland-pfälzischen Hochschulen (bitte nach Hochschulen und Fächern aufschlüsseln)?
6. Wie viele Professorinnen und Professoren gibt es in den MINT-Fächern an den rheinland-pfälzischen Hochschulen (bitte nach Hochschulen und Fächern aufschlüsseln)?

Pia Schellhammer und Dr. Lea Heidbreder